

FONTE Stiftung zur Förderung des geisteswissenschaftlichen Nachwuchses

FONTE bedeutet Brunnen, Quelle, Ursprung. Die Stiftung erinnert mit diesem Wort aber auch an eine hierzulande wenig bekannte Autorin: Modesta dal Pozzo de' Zorzi (1555?–1592), die unter dem Namen Moderata Fonte als eine hochgebildete und künstlerisch begabte Dichterin der Spätrenaissance in die Geschichte eingegangen ist.

In ihrem Hauptwerk *Il Merito delle Donne* drückt sie den Wunsch nach Lebens- und Arbeitsräumen für all jene aus, die einen Zugang zur Welt der Literatur und Kultur suchen. Dies ist auch die Leitidee der FONTE-Stiftung: begabte junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in ihrer literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeit zu fördern. In zahlreichen einschlägigen Stiftungen werden die Fächer Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Germanistik, Anglistik, Romanistik, Komparatistik, Kultur- und Genderwissenschaften nicht hinreichend berücksichtigt. Insofern möchte die FONTE-Stiftung auch der einseitigen Bevorzugung von Natur-, Ingenieur- und Sozialwissenschaften entgegenwirken und die Forschung in den zentralen geisteswissenschaftlichen Fächern unterstützen. Die Stiftung ist weder konfessionell noch gesellschafts- oder parteipolitisch orientiert.

Die Stiftung richtet sich an Personen, die bereits einen Universitätsabschluss besitzen. Ziel der FONTE-Stiftung ist es, herausragende geisteswissenschaftliche Projekte finanziell zu unterstützen: in Form von Stiftungsgastprofessuren, einer (Teil- bzw. Ko-)Finanzierung von Druckkosten qualifizierter Dissertationen und Habilitationsschriften, der Finanzierung unserer Schriftenreihen zu Autorinnen der Frühen Neuzeit (*Femmes de Lettres*, Edition FONTE, FONTE Atelier) sowie der Einrichtung eines Moderata Fonte-Forums für Frühe-Neuzeit-Forschung (Frühe-Neuzeit-Forum).

FONTE

Stiftung zur Förderung des geisteswissenschaftlichen Nachwuchses

Talstraße 19–21
35466 Rabenau-Odenhausen

Postanschrift
Viktoria-Luise-Platz 9
10777 Berlin



Kontakt

Prof. Dr. Renate Kroll
renate.kroll@romanistik.hu-berlin.de

Dr. Sylwia Werner
fonte@fonte-stiftung.de

www.fonte-stiftung.de



Festakt zum 25-jährigen Bestehen der FONTE-Stiftung

Erkenntnisräume.
Geisteswissenschaft und Stiftungsarbeit

Donnerstag, 8. Oktober 2026, 15–20 Uhr

Tieranatomisches Theater, Campus Nord
Philippstraße 13/Haus 3, 10115 Berlin



Coverbild: Jan Frans van Bloemen (1662–1749), Italienische Landschaft (Ausschnitt). Foto: CCO

Programm

15–16 Uhr: Eintreffen, Begegnung und Austausch

16.00 Uhr: Willkommen und Rückblick auf
25 Jahre FONTE-Stiftung
Prof. Dr. Astrid Dröse

16.15 Uhr: Grußwort der Präsidentin der
Humboldt-Universität zu Berlin
Prof. Dr. Julia von Blumenthal

16.30 Uhr: Initiator, Stifter und Mentor: Dieter Kroll
und die Schwäbische Werkzeugmaschinen GmbH
Dipl.-Ing. agr. Markus Schmolz

16.40 Uhr: FONTE-Stiftung: Förderin und
Inspirationsquelle – eine Perspektive der ersten
Stiftungsgastprofessorin
Prof. Dr. Cornelia Sieber

16.55 Uhr: Festvortrag: Der ‚Geist‘ der Geistes-
wissenschaften
Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann

17.30 Uhr: Szenische Lesung aus den FONTE-
Buchreihen:

- Louise Labé (1524–1566)
- Christiana Mariana von Ziegler (1695–1760)
- Françoise de Graigny (1695–1758)

Cornelia Gutermann-Bauer
Licht und Regie: Günter Bauer

18.45–20 Uhr: Begegnung und Austausch

Musikalische Intermezzi aus einer Oper der
Komponistin und Malerin Prinzessin Maria Antonia
Walpurgis (1724–1780): *TALESTRI. Regina delle*
Amazzoni. Dramma per Musica 1760.
CD-Einspielung der Batzdorfer Hofkapelle.

Zu den Rednerinnen und Rednern des Festakts

Prof. Dr. Julia von Blumenthal, Präsidentin der
Humboldt-Universität zu Berlin seit 2022; Politik-
wissenschaftlerin, seit 2009 Professorin für Innenpolitik
der BRD (Institut für Sozialwissenschaften der HU).
Gründungsdekanin der Kultur-, Sozial- und Bildungs-
wissenschaftlichen Fakultät. Von 2018 bis 2022 Präsi-
dentin der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder.

Prof. Dr. Astrid Dröse, Professorin für Neuere deutsche
und allgemeine Literaturwissenschaften am Karlsruher
Institut für Technologie (KIT). Forschungsschwerpunkte:
Literaturgeschichte der Frühen Neuzeit sowie der
Aufklärung und Weimarer Klassik. Seit 2022 Beirats-
mitglied der FONTE-Stiftung.

Prof. Dr. Cornelia Sieber, Professorin für Spanische und
Portugiesische Kulturwissenschaft am Fachbereich
Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Gerners-
heim. FONTE Stiftungsgastprofessorin an der HU (2010),
seit 2018 Beiratsmitglied der FONTE-Stiftung.

Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann, Professor em.
für Philosophie an der Freien Universität Berlin. Inter-
national führender Forscher im Bereich der Religions-
philosophie, der Geschichte der Metaphysik sowie der
Philosophie der Frühen Neuzeit und Aufklärung. Studien
u.a. zur philosophischen Topik und Enzyklopädie, zu
Spinoza und Pascal, zur politischen Theologie der
Gegenaufklärung sowie zur christlichen Kabbala.
Gastprofessuren u.a. in Prag, Princeton, Cambridge,
Philadelphia und Tel-Aviv.

Dipl.ing.agr. Markus Schmolz, promoviert derzeit in
den Agrarwissenschaften an der Universität Hohen-
heim zur zukünftigen Finanzierung der deutschen
Landwirtschaft. Bis 2022 war er über zwei Jahrzehnte
kaufmännischer Geschäftsführer der Schwäbischen
Werkzeugmaschinen GmbH. Herrn Kroll stand er
fachlich wie freundschaftlich stets zur Seite.

Das TURMALINTHEATER

Professionelles, mobiles Freies Theater. Gastiert
regelmäßig auf renommierten Bühnen, in Literatur-
häusern und Kulturzentren. Adaptationen berühmter
Weltliteratur (u.a. Heinrich von Kleist, Goethe, Tsché-
chow, Büchner, Kafka, Botho Strauß, Christa Wolf,
Rose Ausländer). Inszenierungen für eine Schau-
spielerin: Cornelia Gutermann-Bauer; Regie und
Technik: Günter Bauer.
Kontakt: www.turmalintheater.de – Tel. 09199-1396,
E-Mail: kontakt@turmalintheater.de

Lesung aus Texten der FONTE-Buchreihen

Die Inszenierung bzw. Rezitation von Textauszügen
aus dem Werk der Louise Labé, Christiana Mariana
von Ziegler und Françoise de Graigny soll heute
wenigstens drei Autorinnen der Frühen Neuzeit eine
Stimme geben. Cornelia Gutermann-Bauer wird
unsere Textvorlagen in intensiver Bühnenpräsenz
ausfüllen – durch eine klare sprachliche
Akzentuierung, abrupte Wechsel der Töne und eine
kompromisslos emotionale Ausgestaltung.

Die Sonette der Louise Labé werden in der französi-
schen Originalsprache (gelesen von Catherine
Houssay) im Wechsel mit der deutschen
Übersetzung von Monika Fahrenbach-Wachendorff
präsentiert.

Quellen

Die jeweiligen Werkausgaben sind in der Femmes de
Lettres-Reihe der FONTE-Stiftung (Secession Verlag,
Zürich/Berlin) unter der Leitung von Renate Kroll,
Lektorat Joachim von Zepelin, erschienen.

Louise Labé: Torheit und Liebe. Aus dem Mittel-
französischen übersetzt von Monika Fahrenbach-
Wachendorff. Mit einem Nachwort von Elisabeth
Schulze-Witzenrath, 2019.

Christiana Mariana von Ziegler (1695–1760):
Moralische und vermischte Sendschreiben.
Ausgewählte Texte. Hg. von Astrid Dröse unter
Mitarbeit von Marisa Irawan, 2019.

Françoise de Graigny (1695–1758): Briefe einer
Peruanerin. Aus dem Französischen übersetzt und
mit einem Nachwort von Renate Kroll, 2020.